
SATZUNG
DIE LIGA – FUSSBALLVERBAND E. V.
(LIGAVERBAND)

Präambel

Der Ligaverband ist der Zusammenschluss der lizenzierten Vereine und Kapitalgesellschaften der Fußball-Lizenzligen Bundesliga und 2. Bundesliga, die bis zum 28. April 2001 als außerordentliche Mitglieder dem Deutschen Fußball-Bund e. V. (DFB) unmittelbar angehörten.

Aufgabe des Ligaverbandes ist es, die ihm zur Nutzung vom DFB exklusiv überlassenen Vereinseinrichtungen Bundesliga und 2. Bundesliga zu betreiben und in Wettbewerben der Lizenzligen den deutschen Fußballmeister des DFB und die Teilnehmer an den internationalen Wettbewerben zu ermitteln.

Der Ligaverband beteiligt sich aktiv an der Entwicklung, Betreuung und Förderung des gesamten Fußballsports in der Bundesrepublik Deutschland und wird durch Abgaben aus dem Lizenzspielbetrieb zur Finanzierung des DFB beitragen.

Der Bildung und Förderung der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und weiterer Auswahlmannschaften unter der Verantwortung des DFB dient er durch Abstellung der bei seinen Mitgliedern angeforderten Spieler.

Der Ligaverband fühlt sich selbst durch eigene Aktivitäten der sozialen und gesellschaftspolitischen Verantwortung verpflichtet. Dies gilt in besonderer Weise für die Unterstützung des Jugendfußballs, des Amateurfußballs, des Freizeit- und Breitensports und für die Förderung des Ehrenamtes.

Zur Erfüllung und Durchführung seiner Aufgaben gibt sich der Ligaverband nachstehende Satzung:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Name, Rechtsform und Sitz

1. Der Ligaverband ist der Zusammenschluss der lizenzierten Vereine und Kapitalgesellschaften der Fußball-Lizenzligen Bundesliga und 2. Bundesliga. Er führt den Namen „Die Liga – Fußballverband“ (Ligaverband) und nach der Eintragung in das Vereinsregister den Namenszusatz „eingetragener Verein“ in der abgekürzten Form „e. V.“.
2. Der Ligaverband hat seinen Sitz in Frankfurt/Main.

§ 2

Allgemeine Grundsätze

1. Der Ligaverband ist parteipolitisch und konfessionell neutral.
2. Er verurteilt verfassungs- und fremdenfeindliche Bestrebungen.
3. Der Ligaverband fühlt sich dem Fair-Play-Gedanken in hohem Maße verbunden.
4. Satzung, Ligastatut und Ordnungen des Ligaverbandes gelten in ihrer sprachlichen Fassung für Frauen und Männer gleichermaßen.

Mitgliedschaften, Sportschiedsgericht

1. Der Ligaverband ist ordentliches Mitglied des DFB mit Sitz in Frankfurt/Main.
2. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist der Ligaverband der Satzung und den Ordnungen des DFB sowie den Regelungen im Grundlagenvertrag mit dem DFB unterworfen. Sie sind in ihrer jeweiligen Fassung für den Ligaverband und seine Mitglieder unmittelbar verbindlich. Dies gilt insbesondere für die DFB-Satzung, DFB-Spielordnung, DFB-Rechts- und Verfahrensordnung, DFB-Schiedsrichterordnung, DFB-Jugendordnung, DFB-Ausbildungsordnung und die Anti-Doping-Richtlinien des DFB mit den dazu erlassenen Aus- und Durchführungsbestimmungen.

3. Der DFB ist Mitglied der FIFA mit Sitz in Zürich. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist der DFB den Bestimmungen dieses Verbandes unterworfen. Sie sind damit auch für den Ligaverband und seine Mitglieder in ihrer jeweiligen Fassung verbindlich. Es handelt sich insbesondere um nachgenannte Vorschriften der FIFA:

Statuten, Reglement betreffend Status und Transfer von Fußballspielern, Reglemente für die internationalen Wettbewerbe und Spielregeln, Disziplinarkodex, Reglement für die Dopingkontrollen bei FIFA-Wettbewerben und außerhalb von Wettbewerben.

4. Der DFB ist auch Mitglied der UEFA mit Sitz in Nyon. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist der DFB den Bestimmungen dieses Verbandes unterworfen. Sie sind damit auch für den Ligaverband und seine Mitglieder in ihrer jeweiligen Fassung verbindlich. Es handelt sich insbesondere um nachgenannte Vorschriften der UEFA:

Statuten, Grundsätze einer Zusammenarbeit zwischen den UEFA-Mitgliedsverbänden und ihren Vereinen, Rechtspflegeordnung, Reglement der Dopingkontrollen für UEFA-Wettbewerbsspiele und die Reglemente für die europäischen Wettbewerbsspiele. Insbesondere anerkennen der DFB, seine Mitglieder, Spieler und Offiziellen die UEFA-Statuten.

5. Über weitere Mitgliedschaften entscheidet der Vorstand des Ligaverbandes. Die Rechte der FIFA, UEFA und des DFB und seiner anderen Mitgliedsverbände dürfen dadurch nicht berührt werden.
6. Der Ligaverband und seine Mitglieder erkennen das Internationale Schiedsgericht für Sport TAS/CAS (Tribunal Arbitral du Sport / Court of Arbitration for Sport) mit Sitz in Lausanne als unabhängige schiedsgerichtliche Instanz an. Der Ligaverband und seine Mitglieder verpflichten sich, unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges, sämtliche den Bereich des DFB überschreitende Auseinandersetzungen den zuständigen Instanzen der UEFA und FIFA und dem TAS zu unterbreiten, soweit nicht zwingendes nationales oder internationales Recht entgegensteht oder die UEFA- oder FIFA-Statuten Ausnahmen zulassen. Auf die Art. 59 bis 63 der UEFA-Statuten sowie auf die Art. 60 bis 64 der FIFA-Statuten wird verwiesen.

Zweck und Aufgabe

1. Zweck und Aufgabe des Ligaverbandes ist es insbesondere,
 - a) die ihm seitens des DFB zur Nutzung überlassenen Vereinseinrichtungen Bundesliga und 2. Bundesliga (Lizenzligen) zu betreiben und die Fußballspiele in den Lizenzligen nach den internationalen Fußballregeln auszutragen unter Berücksichtigung der verbindlichen Auslegung durch den DFB.
 - b) in Wettbewerben der Lizenzligen den deutschen Fußballmeister des DFB, die Auf- und Absteiger sowie die Teilnehmer an den internationalen Wettbewerben zu ermitteln sowie andere von ihm veranstaltete Wettbewerbe unter Teilnahme der Mitglieder durchzuführen.
 - c) die Lizenzen an Vereine und ihre Kapitalgesellschaften nach den im Einzelnen im Ligastatut, insbesondere in der Lizenzierungsordnung und den entsprechenden Anhängen geregelten sportlichen, rechtlichen, personellen und administrativen, infrastrukturellen und sicherheitstechnischen, medientechnischen sowie finanziellen Kriterien zu erteilen.
 - d) die Lizenzen an Spieler nach im Einzelnen im Ligastatut, insbesondere in der Lizenzordnung Spieler geregelten Kriterien zu erteilen.
 - e) die sportlichen und wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder als Solidargemeinschaft gegenüber Verbänden und sonstigen Dritten wahrzunehmen.
 - f) in Anerkennung der sozialen und gesellschaftspolitischen Bedeutung des Fußballsports Aktivitäten durchzuführen.
 - g) das Dopingverbot zu beachten und entsprechend den vom DFB erlassenen Bestimmungen durchzusetzen, um Spieler vor Gesundheitsschäden zu bewahren und Fairness im sportlichen Wettbewerb und Glaubwürdigkeit im Fußballsport zu erhalten.

Der Ligaverband verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

2. Zur Aufgaben- und Zweckerfüllung hat der Ligaverband die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH gegründet. Die Abgrenzung der Aufgaben von Ligaverband und Gesellschaft im Einzelnen ergibt sich aus der Satzung und dem Gesellschaftsvertrag.

Zuständigkeiten und Rechtsgrundlagen

1. Der Ligaverband regelt seinen eigenen Geschäftsbereich durch ein Ligastatut, Ordnungen, Entscheidungen seiner Organe und den Gesellschaftsvertrag der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH.

Er erlässt zu diesem Zweck insbesondere:

- a) das Ligastatut für die den bezahlten Fußballsport der Vereine und Kapitalgesellschaften in den Lizenzligen betreffenden Angelegenheiten unter Einschluss der für einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb erforder-

lichen Vorschriften. Das Ligastatut besteht aus der Lizenzierungsordnung (LO), der Lizenzordnung Spieler (LOS), der Spielordnung des Ligaverbandes (SpOL) und der Ordnung für die Verwertung kommerzieller Rechte (OVR) sowie Richtlinien und Durchführungsbestimmungen.

- b) eine Finanzordnung
 - c) eine Geschäftsordnung
2. Für die Sportrechtsprechung gelten die Bestimmungen der §§ 38 bis 44 der DFB-Satzung und der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB einschließlich der Anti-Doping-Richtlinien des DFB.
 3. Das Schiedsrichterwesen bestimmt sich nach der Schiedsrichterordnung des DFB.
 4. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Trainern regelt die Ausbildungsordnung des DFB.
 5. Die in den Absätzen eins bis vier genannten Statuten und Ordnungen sowie die von den zuständigen Organen des Ligaverbandes und des DFB getroffenen Entscheidungen sind für die Mitglieder des Ligaverbandes und deren Mitglieder und Spieler verbindlich. Die Mitglieder gewährleisten insoweit ihre Verbindlichkeit durch Einhaltung ihrer Pflichten insbesondere gemäß § 11 der Satzung.
 6. Der Vorstand des Ligaverbandes kann der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH Aufgaben nach § 4 zur eigenständigen und selbstverantwortlichen Wahrnehmung übertragen. Die Einzelheiten regeln die Satzung und der Gesellschaftsvertrag.

§ 6

Verhältnis zum DFB

1. Das Verhältnis des Ligaverbandes und seiner Mitglieder zum DFB bestimmt sich nach den einschlägigen Bestimmungen der Satzungen und Ordnungen beider Verbände und dem Grundlagenvertrag.
2. Der Ligaverband nimmt neben den in § 4 aufgeführten Aufgaben insbesondere nachstehende Rechte wahr:
 - a) Er ist berechtigt, die sich aus dem Betrieb der Vereinseinrichtungen Bundesliga und 2. Bundesliga ergebenden Vermarktungsrechte exklusiv im eigenen Namen zu verwerten. Dies gilt auch für das Liga-Logo.
 - b) Er hat ein Vorschlagsrecht für die Vertretung des DFB in den Ausschüssen und Kommissionen der UEFA und der FIFA. Der DFB ist an die entsprechenden Vorschläge gebunden, wenn ausschließlich oder überwiegend Belange des Lizenzfußballs berührt sind.
 - c) Die Erstellung des Rahmenterminkalenders (§ 48 Nr. 1 DFB-Satzung) erfolgt im Einvernehmen mit dem DFB.
 - d) Der Ligaverband ist bei der Besetzung des Schiedsrichterausschusses, der Rechtsprechungsorgane, der Kommission für Prävention und Sicherheit und der Anti-Doping-Kommission zu beteiligen.

-
- e) Er entsendet Vertreter in die Organe, in die weiteren Ausschüsse und den Beirat des DFB nach Maßgabe des Abschnitts VII der DFB-Satzung.
 - f) Er kann je ein Mitglied in Organe rechtsfähiger Vereine und Stiftungen, die soziale Aufgaben wahrnehmen, entsenden, soweit dem DFB selbst mindestens zwei Entsenderechte zustehen.
3. Der Ligaverband sichert die Einhaltung nachstehender Pflichten zu und stellt in seinem Statut, seinen Ordnungen und dem Gesellschaftsvertrag mit der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH sowie durch das Handeln seiner Organe sicher, dass sie von seinen Mitgliedern und deren Einzelmitgliedern, Spielern und Offiziellen beachtet werden:
- a) Der Ligaverband fördert ideell und materiell solche Maßnahmen des DFB, die der Unterstützung des Jugendfußballs, des Amateurfußballs, des Freizeit- und Breitensports und der Förderung des Ehrenamtes dienen.
 - b) Der Ligaverband gewährleistet, dass zwischen der Bundesliga und der 2. Bundesliga sowie zwischen der 2. Bundesliga und der/den nächst tieferen Spielklasse(n) ein ausreichender Auf- und Abstieg stattfindet.
 - c) Der Ligaverband ist verpflichtet, auf Anforderung des DFB Spieler seiner Mitglieder abzustellen und stellt in den Lizenzverträgen und dem Ligastatut sicher, dass seine Mitglieder auf Anforderung des DFB der Anforderung zur Bildung der deutschen Fußballnationalmannschaft und weitere Auswahlmannschaften unter der Verantwortung des DFB nachkommen.
 - d) Der Ligaverband ist verpflichtet, sich an der Entwicklung, Betreuung und Förderung des gesamten Fußballsports in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere der Jugendtalentförderung, zu beteiligen und durch entsprechende Abgaben aus dem Lizenzspielbetrieb zur Finanzierung des Deutschen Fußball-Bundes insoweit beizutragen.
 - e) Der Ligaverband verpflichtet seine Mitglieder, am Wettbewerb um den DFB-Vereinspokal teilzunehmen.
 - f) Der Ligaverband stellt sicher, dass die vom DFB ausgestellte Fußballlehrer-Lizenz Voraussetzung für eine Tätigkeit in den Lizenzligen ist und in diesem Zusammenhang auch internationale Abkommen über Trainerlizenzen anerkannt werden.
 - g) Der Ligaverband gewährt dem Präsidenten des DFB oder einem von ihm beauftragtem Vertreter das Recht, an den Sitzungen der Organe, der Ausschüsse oder Kommissionen des Ligaverbandes ohne Stimmrecht teilzunehmen.
 - h) Der Ligaverband anerkennt ausdrücklich die im § 10 des Grundlagenvorgabes mit dem DFB zum Schutz des Amateurfußballs vereinbarten Verpflichtungen.
 - i) Der Ligaverband unterstützt die soziale Aufgabenstellung auch dadurch, dass er alle zwei Jahre Spieler seiner Mitglieder für ein Benefizspiel, das auch von anderen Trägern veranstaltet werden kann, unentgeltlich zur Verfügung stellt.
4. Die Ausgestaltung der Rechte und Pflichten wird im Ligastatut, in Ordnungen und im Grundlagenvorgabes geregelt.
-

II. Mitgliedschaft im Ligaverband

§ 7

Mitglieder

Die Mitglieder des Ligaverbandes sind die lizenzierten Vereine und Kapitalgesellschaften der Lizenzigen Bundesliga und 2. Bundesliga als ordentliche Mitglieder.

§ 8

Erwerb und Ende der Mitgliedschaft

1. Vereine der Lizenzigen und Kapitalgesellschaften mit den in sie ausgegliederten Lizenzspielerabteilungen bzw. weiteren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben erwerben die Mitgliedschaft im Ligaverband mit Erteilung der beantragten Lizenz durch den Ligaverband.
2. Eine Kapitalgesellschaft kann nur eine Lizenz für die Lizenzigen und damit die Mitgliedschaft im Ligaverband erwerben, wenn ein Verein mehrheitlich an ihr beteiligt ist, der über eine eigene Fußballabteilung verfügt, und der im Zeitpunkt, in dem sie sich erstmals für eine Lizenz bewirbt, sportlich für die Teilnahme an einer Lizenzliga qualifiziert ist.

Der Verein („Mutterverein“) ist an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt („Kapitalgesellschaft“), wenn er über 50 % der Stimmenanteile zuzüglich mindestens eines weiteren Stimmenanteils in der Versammlung der Anteilseigner verfügt. Bei der Kommanditgesellschaft auf Aktien muss der Mutterverein oder eine von ihm zu 100 % beherrschte Tochter die Stellung des Komplementärs haben. In diesem Fall genügt ein Stimmenanteil des Muttervereins von weniger als 50 %, wenn auf andere Weise sichergestellt ist, dass er eine vergleichbare Stellung hat wie ein an der Kapitalgesellschaft mehrheitlich beteiligter Gesellschafter. Dies setzt insbesondere voraus, dass dem Komplementär die kraft Gesetzes eingeräumte Vertretungs- und Geschäftsführungsbefugnis uneingeschränkt zusteht.

Lizenzvereine und Kapitalgesellschaften dürfen weder unmittelbar noch mittelbar an anderen Kapitalgesellschaften der Lizenzigen beteiligt sein; dies gilt für die Mitglieder von Organen der Kapitalgesellschaften bzw. der Lizenzvereine mit Ausnahme des jeweiligen Muttervereins entsprechend. Als mittelbare Beteiligung der Kapitalgesellschaft gilt auch die Beteiligung ihres Muttervereins an anderen Kapitalgesellschaften.

Lizenzvereine und Kapitalgesellschaften (Lizenznehmer), die Aufgaben der Vermarktung auf eine andere Gesellschaft (Vermarktungsgesellschaft) übertragen, müssen an dieser Vermarktungsgesellschaft dann mehrheitlich beteiligt sein, wenn diese selbst Verträge über die Vermarktung des Lizenznehmers im eigenen Namen oder im Namen des Lizenznehmers schließt. Dies gilt nicht, wenn sich aus der vertraglichen Vereinbarung zwischen dem Lizenznehmer und der Vermarktungsgesellschaft ergibt, dass der Lizenznehmer den jeweiligen Vertragabschlüssen im Bereich der Werbung, insbesondere des Sponsorings, der Fernseh-, Hörfunk- und Online-

Rechte sowie der Überlassung von Nutzungsrechten vorab zustimmen muss. Bei Kapitalgesellschaften der Lizenzligen genügt auch eine mehrheitliche Beteiligung des Muttervereins an der Vermarktungsgesellschaft.

Über Ausnahmen vom Erfordernis einer mehrheitlichen Beteiligung des Muttervereins nur in Fällen, in denen ein Wirtschaftsunternehmen seit mehr als 20 Jahren vor dem 1.1.1999 den Fußballsport des Muttervereins ununterbrochen und erheblich gefördert hat, entscheidet der Vorstand des Ligaverbandes.

Dies setzt voraus, dass das Wirtschaftsunternehmen in Zukunft den Amateurfußballsport in bisherigem Ausmaß weiter fördert sowie die Anteile an der Kapitalgesellschaft nicht weiterveräußert bzw. nur an den Mutterverein kostenlos rückübereignet. Im Falle einer Weiterveräußerung entgegen dem satzungsrechtlichen Verbot bzw. der Weigerung zur kostenlosen Rückübereignung hat dies Lizenzentzug für die Kapitalgesellschaft zur Folge.

Mutterverein und Kapitalgesellschaft können nicht gleichzeitig eine Lizenz besitzen.

3. Die Vereine und Kapitalgesellschaften der Lizenzligen erhalten die Lizenzen durch einen Vertrag mit dem Ligaverband. Der Vertrag regelt die Zulassung, die verbindliche Unterwerfung unter die einschlägigen Bestimmungen der Satzungen des Ligaverbandes und des DFB, die Ordnungen beider Verbände sowie die Entscheidungen seiner zuständigen Organe. Die Einzelheiten der Lizenzerteilung regelt das Ligastatut.
4. Die Mitgliedschaft erlischt
 - a) mit Ablauf des Jahres, für das die Lizenz erteilt worden ist,
 - b) mit Auflösung der Bundesliga bzw. 2. Bundesliga,
 - c) durch Lizenzentzug,
 - d) mit Austritt durch Rückgabe der Lizenz.

Die Voraussetzungen für das Erlöschen, den Entzug oder die Rückgabe der Lizenz und ihre Rechtsfolgen im Übrigen regelt das Ligastatut.

Der Austritt aus dem Ligaverband durch Rückgabe der Lizenz kann nur nach Beendigung eines Spieljahres erfolgen.

§ 9

Ehrenpräsident und Ehrenangehörige

1. Auf Antrag des Vorstandes können von der Mitgliederversammlung Personen, die sich um den Fußballsport besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenpräsidenten oder Ehrenangehörigen ernannt werden.
Ehrenpräsidenten gehören dem Vorstand, Ehrenangehörige der Mitgliederversammlung mit beratender Stimme an.
2. Die Verleihung von Auszeichnungen an Personen und Mitglieder, die sich um den Fußballsport Verdienste erworben haben, wird vom Vorstand beschlossen, der hierzu Richtlinien erlässt.

§ 10

Rechte der Mitglieder

1. Mit der Lizenz erhalten die Vereine und Kapitalgesellschaften die Erlaubnis zur Benutzung der Vereinseinrichtung Bundesliga bzw. 2. Bundesliga nach Maßgabe des Ligastatuts.
2. Die Mitglieder sind berechtigt, durch ihre Vertreter an den Sitzungen der Mitgliederversammlung teilzunehmen, Anträge zur Beschlussfassung einzubringen und bei der Fassung der Beschlüsse mitzuwirken.

§ 11

Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder sind verpflichtet,

- a) die Satzung und die für sie verbindlichen Bestimmungen des Ligastatuts, der Ordnungen und der Entscheidungen bzw. Beschlüsse der zuständigen Organe des Ligaverbandes bzw. des DFB zu befolgen,
- b) die für sie als Mitglieder geltenden Verpflichtungen sinngemäß in ihre Satzung bzw. in ihre Gesellschaftsverträge zu übernehmen und dafür zu sorgen, dass sie selbst und ihre Einzelmitglieder sowie die Organe und Mitarbeiter, die Spieler und Betreuer der Mannschaften sich den einschlägigen Bestimmungen der Satzungen des Ligaverbandes und des DFB sowie der Ordnungen beider Verbände und des Ligastatuts sowie den Entscheidungen und Beschlüssen der zuständigen Gremien unterwerfen,
- c) ihre eigene und die von ihren Einzelmitgliedern überlassene Vereinsstrafgewalt dem Ligaverband bzw. dem DFB zur Ausübung durch seine Rechtsorgane im Rahmen seiner Zuständigkeit zu übertragen; lit. b) gilt entsprechend,
- d) Streitigkeiten, die aus der Mitgliedschaft zum Ligaverband oder aus Zuständigkeiten des DFB erwachsen, den zuständigen Organen des Ligaverbandes bzw. des DFB zu unterbreiten,
- e) nach Ausschöpfung des DFB- bzw. Ligaverbandsinstanzenzugs in Ersetzung des ordentlichen Rechtsweges ein neutrales Schiedsgericht anzurufen (§13),
- f) die eigene Beschwerde und solche ihrer Einzelmitglieder gegen ausländische Verbände und Vereine dem Ligaverband vorzulegen,
- g) Schriftverkehr mit dem DFB, der FIFA, der UEFA und deren Mitgliedsverbänden in grundsätzlichen Fragen über den Ligaverband zu führen,
- h) auf nationaler Ebene an den Meisterschaftsspielen der Lizenzligen, an den Wettbewerben um den Liga-Pokal und den DFB-Vereinspokal sowie an anderen vom Ligaverband veranstalteten Wettbewerben teilzunehmen,
- i) auf internationaler Ebene an den Wettbewerben teilzunehmen, die von der UEFA anerkannt sind,
- j) das Dopingverbot zu beachten und entsprechend den vom DFB erlassenen Bestimmungen durchzusetzen,

-
- k) besondere Aktivitäten des DFB, die aus seiner sozialen und gesellschaftspolitischen Verantwortung heraus dem Gesamtfußball dienen, ideell und materiell zu fördern. Dies gilt in besonderer Weise für die Unterstützung des Jugendfußballs, des Amateurfußballs, des Freizeit- und Breitensports und für die Förderung des Ehrenamtes.
 - l) durch Informationsaustausch die Fortentwicklung des Ligaverbandes zu einem Dienstleistungsunternehmen der Mitglieder des Ligaverbandes zu fördern.
 - m) die vom Ligaverband und der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH satzungsgemäß geschlossenen Verträge umzusetzen.

§ 12

Namen der Mitglieder

1. Die Mitglieder des Ligaverbandes sind Träger des Fußballsportes. Die Vereinsnamen haben dieser Bedeutung zu entsprechen.
2. Änderungen, Ergänzungen oder Neugebungen von Vereinsnamen und Vereinszeichen zum Zwecke der Werbung sind unzulässig.
3. Verstöße dagegen führen zum Ausschluss des Vereins aus dem Ligaverband.
4. Die Bestimmungen der Nrn. 1. bis 3. gelten für die Kapitalgesellschaften der Lizenzigen entsprechend. Der Name der Kapitalgesellschaft muss den Namen des Muttervereins enthalten.

III. Schiedsgerichtsbarkeit

§ 13

Schiedsgericht

Streitigkeiten zwischen dem Ligaverband und den Mitgliedern des Ligaverbandes, die sich aus dem Mitgliedschaftsverhältnis oder besonderen Zuständigkeiten ergeben, werden nach Ausschöpfung des verbandsinternen Instanzenzuges in Ersetzung des ordentlichen Rechtsweges durch ein neutrales Ständiges Schiedsgericht entschieden. Die Parteien schließen dahingehende Schiedsgerichtsverträge.

IV. Finanzen

§ 14

Finanzierung, Geschäftsjahr, Wirtschaftsprüfer

1. Der Ligaverband bestreitet seine Ausgaben im Wesentlichen von Beiträgen, Spielabgaben und Gebühren seiner Mitglieder, die vom Vorstand festgelegt werden.

-
2. Soweit diese Einnahmen zum Bestreiten der Ausgaben nicht ausreichen, können Umlagen von den Mitgliedern durch Beschluss der Mitgliederversammlung erhoben werden.
 3. Über die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen Ligaverband und DFB und dem Ligaverband und der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH werden vertragliche Regelungen getroffen.
 4. Das Geschäftsjahr beginnt am 01.07. und endet am 30.06. des Folgejahres.
 5. Der Jahresabschluss des Ligaverbandes wird durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft. Dieser wird auf Vorschlag des Vorstands von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren berufen.

V. Organe des Ligaverbandes

§ 15

Organe

1. Organe des Ligaverbandes sind
 - a) der Vorstand,
 - b) die Mitgliederversammlung,
 - c) der Lizenzierungsausschuss.
2. In der Mitgliederversammlung können die Mitglieder nur von Personen vertreten werden, die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands, des Aufsichtsrats oder der Geschäftsführung eines Mitglieds sind. Die Mitgliederversammlung kann Ausnahmen beschließen.

§ 16

Zusammensetzung und Wahl des Vorstandes

1. Der Vorstand (§ 26 BGB) besteht aus dem Ligapäsidenten, zwei Vizepräsidenten und bis zu acht weiteren Mitgliedern einschließlich den Mitgliedern der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH.

Jeweils zwei Vorstandsmitglieder, darunter der Ligapäsident oder einer der Vizepräsidenten, vertreten den Ligaverband gemeinsam. Im Innenverhältnis vertreten grundsätzlich der Ligapäsident und ein Vizepräsident den Ligaverband gemeinsam, bei Verhinderung des Ligapäsidenten vertreten die beiden Vizepräsidenten den Ligaverband gemeinsam. Nur bei Verhinderung des Ligapäsidenten und eines Vizepräsidenten ist im Innenverhältnis auch ein anderes Vorstandsmitglied vertretungsberechtigt.
2. Sieben Vorstandsmitglieder werden für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Die Versammlung der Vereine und Kapitalgesellschaften der 2. Bundesliga verfügt über das erste Vorschlagsrecht für einen Vizepräsidenten.
3. Die Mitgliederversammlung wählt den Ligapäsidenten sowie den ersten und den zweiten Vizepräsidenten.

-
4. Die Versammlung der Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und diejenige der 2. Bundesliga wählen jeweils zwei Vorstandsmitglieder.
 5. Die Mitglieder der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH sind für die Dauer ihrer Amtszeit Mitglieder des Vorstandes des Ligaverbandes. Dabei sind der Vorsitzende der Geschäftsführung und der stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH stimmberechtigte Mitglieder. Verhinderte stimmberechtigte Mitglieder der Geschäftsführung können sich bei der Stimmabgabe von den anderen Mitgliedern der Geschäftsführung vertreten lassen.
 6. Der Vorstand bleibt bis zur satzungsgemäßen Wahl des nächsten Vorstandes im Amt.
 7. Ein gewähltes Vorstandsmitglied scheidet aus dem Vorstand und aus seinen übrigen Ämtern – wie z. B. als Mitglied des Lizenzierungsausschusses oder des Aufsichtsrates der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH – aus, wenn das Mitglied des Ligaverbandes, dem es zuzurechnen ist, aus den Lizenzligen ausscheidet.

Bei Auf- oder Abstieg eines Mitglieds des Ligaverbandes innerhalb der Lizenzligen bleibt das ihm zuzurechnende, nach Nr. 4 gewählte Vorstandsmitglied im Amt, es sei denn, die Versammlung, die es gewählt hat, beschließt sein Ausscheiden.

Nimmt ein Vorstandsmitglied eine neue berufliche Tätigkeit oder Beratungstätigkeit auf, kann die Versammlung, die es gewählt hat, sein Ausscheiden beschließen.

Das Vorstandsmitglied bleibt jeweils bis zur Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds durch die Versammlung, die es gewählt hat, in seinen Ämtern.

Das neue Vorstandsmitglied wird jeweils für die restliche Amtsdauer des Ausgeschiedenen gewählt. Im Fall eines sofortigen Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds gilt § 17 Nr. 5. Das neue Vorstandsmitglied übernimmt auch die Ämter des Ausgeschiedenen als Mitglied des Lizenzierungsausschusses oder des Aufsichtsrates der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, soweit dem andere Satzungsbestimmungen nicht entgegenstehen.

Scheidet der Ligapäsident aus dem Amt aus, führt der erste Vizepräsident die Amtsgeschäfte kommissarisch bis zur Neuwahl des Ligapäsidenten. Scheidet ein Vizepräsident aus dem Amt aus, erfolgt eine Neuwahl des Vizepräsidenten. Die erforderlichen Neuwahlen müssen innerhalb von sechs Monaten nach Ausscheiden des Ligapäsidenten und/oder des Vizepräsidenten erfolgen. Die jeweiligen Wahlen erfolgen für die Amtszeit bis zur turnusmäßigen Neuwahl auf der Generalversammlung.

8. Die gewählten Mitglieder des Vorstandes sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Sie haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen und Gewährung einer angemessenen Aufwandsentschädigung nach den Bestimmungen der Finanzordnung.
9. Die Mitglieder des Vorstandes dürfen weder den Rechtsorganen des DFB noch den Ständigen Schiedsgerichten angehören.

Aufgaben und Vertretungsmacht des Vorstandes

1. Der Vorstand ist zuständig für die Geschäfte des Ligaverbandes, soweit sie nicht der Mitgliederversammlung oder dem Lizenzierungsausschuss obliegen oder aufgrund der Satzung und des Gesellschaftsvertrages der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH übertragen worden sind.
2. Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören insbesondere:
 - a) die Ausführungen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung,
 - b) die Erstellung des Haushaltsplanes, der von der Mitgliederversammlung zu genehmigen ist, und seine Durchführung,
 - c) die Lizenzerteilung an Vereine und Kapitalgesellschaften für die Teilnahme an den Wettbewerben der Lizenzligen, die auch die Grundlage für die Teilnahme an den internationalen Clubwettbewerben der UEFA ist, und die Lizenzerteilung an die Spieler nach Maßgabe des Ligastatuts,
 - d) der Abschluss von Verträgen über die Vergabe von Rechten an Spielen der Lizenzligen für Fernseh- und Hörfunkübertragungen, für alle anderen Bild- und Tonträger, künftige technische Einrichtungen jeder Art, in jeder Programm- und Verwertungsform und über vergleichbare Vermarktungsrechte von erheblichem Umfang sowie die Verteilung der daraus entstehenden Einnahmen. § 25 Nr. 2 g) bleibt unberührt,
 - e) die Änderung des mit den Vereinen und Kapitalgesellschaften sowie den Spielern abzuschließenden Lizenzvertrages und Schiedsgerichtsvertrages,
 - f) die Ausübung des Vorschlagsrechts für die Vertretung des DFB in den Ausschüssen und Kommissionen der UEFA und der FIFA,
 - g) die Beteiligung bei der Besetzung des Schiedsrichterausschusses und der Rechtsprechungsorgane des DFB sowie der Kommission für Prävention und Sicherheit und der Anti-Doping-Kommission,
 - h) die Entsendung von Vertretern in die Organe, in die weiteren Ausschüsse und den Beirat des DFB nach Maßgabe des Abschnitts VII der DFB-Satzung.
3. Der Vorstand kann Bestimmungen des Ligastatuts, der Ordnungen und andere nicht satzungsändernde Beschlüsse der Mitgliederversammlung bei Dringlichkeit vorbehaltlich der Genehmigung durch die nächste Mitgliederversammlung einstweilen in und außer Kraft setzen, Beschlüsse der letzten Mitgliederversammlung oder einer nach dieser abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung jedoch nur mit einer Mehrheit von dreiviertel der Stimmen.
4. Die Vertretungsmacht des Vorstandes ist mit Wirkung gegen Dritte in der Weise beschränkt (§ 26 Abs. 2 Satz 2 BGB), dass zum Erwerb oder zum Verkauf, zur Belastung von und zu allen sonstigen Verfügungen über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sowie zur Aufnahme eines Kredits von mehr als einer Million Euro, soweit nicht im Haushaltsplan enthalten, und bei Ausgaben von mehr als einer Million Euro die Zustimmung der Mitgliederversammlung erforderlich ist.

-
5. Der Vorstand ist berechtigt, Vorstandsmitglieder, die während der Amtsdauer ausscheiden, bis zur Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds zu ersetzen.
 6. Der Vorstand gibt sich einen Geschäftsverteilungsplan.
 7. Der Ligapäsident ist oberster Repräsentant des Ligaverbandes und koordiniert die Arbeit des Vorstandes. Er gehört dem DFB-Präsidium als dessen 1. Vizepräsident an. Der erste Vizepräsident gehört dem DFB-Präsidium als dessen Vizepräsident an. Erhält der Ligaverband weitere Sitze im DFB-Präsidium, ist der zweite Vizepräsident zu entsenden. Über die Entsendung möglicher weiterer Mitglieder in das DFB-Präsidium entscheidet der Vorstand.

Dem Ligapäsidenten, im Falle seiner Verhinderung dem ersten Vizepräsidenten, steht das Recht der Begnadigung zu. Gnadengesuche sind bei einer Vereinsstrafe des Ligaverbandes und bei einer von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH ausgesprochenen Vertragsstrafe zulässig. Vor der Entscheidung müssen der Vorsitzende der zuletzt tätig gewesenen Rechtsinstanz bzw. der Vorsitzende der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH gehört werden. Ein Gnadenerweis im Falle von Mindeststrafen entfällt.

§ 17 a

Zusammentreten und Beschlussfassung

1. Der Vorstand tritt bei Bedarf, jedoch mindestens viermal jährlich, zusammen. Er wird vom Ligapäsidenten, im Falle seiner Verhinderung vom ersten Vizepräsidenten geleitet. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.
2. Beschlüsse können, wenn nicht mehr als zwei Vorstandsmitglieder widersprechen, auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Der Vorstand beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Ligapäsidenten.

§ 18

Lizenzierungsausschuss

1. Der Lizenzierungsausschuss besteht aus dem zweiten Vizepräsidenten des Ligaverbandes und den vier Vorstandsmitgliedern, die weder dem Aufsichtsrat noch der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH angehören. Ersatzmitglied ist der Wirtschaftsprüfer des Ligaverbandes.
2. Vorsitzender des Lizenzierungsausschusses ist der zweite Vizepräsident des Ligaverbandes. Der Lizenzierungsausschuss wählt aus seiner Mitte den stellvertretenden Vorsitzenden.
3. Der Lizenzierungsausschuss tritt unter der Leitung des Vorsitzenden bei Bedarf zusammen. Der Lizenzierungsausschuss ist beschlussfähig, wenn wenigstens drei Mitglieder, unter ihnen der Vorsitzende oder sein Stellver-

treter, anwesend sind. Ist die Beschlussfähigkeit trotz Mitwirken des Ersatzmitgliedes nicht gegeben, weil Mitglieder aufgrund von Interessenkollisionen nicht an der Beratung und der Beschlussfassung teilnehmen dürfen, bestimmt der Vorsitzende im Einvernehmen mit dem Ersatzmitglied die notwendige Anzahl an fachlich geeigneten Personen zur Mitwirkung an der jeweiligen Entscheidung.

4. Beschlüsse können, wenn nicht mehr als ein Ausschussmitglied widerspricht, auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Der Lizenzierungsausschuss beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung die seines Stellvertreters.
5. Scheidet ein Ausschussmitglied aus dem Vorstand des Ligaverbandes aus, bleibt es bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Amt und scheidet mit der Wahl eines neuen Ausschussmitgliedes aus.

§ 18 a

Zuständigkeit, Aufgaben

Der Lizenzierungsausschuss trifft die endgültigen Entscheidungen im Lizenzierungsverfahren nach Maßgabe des Ligastatuts, insbesondere der Lizenzierungsordnung, bis zu dessen formalen Abschluss durch die Lizenzerteilung an die Vereine und Kapitalgesellschaften durch den Vorstand.

§ 19

Geschäftsführung

1. Der Ligaverband hat die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH gegründet, die mit den Aufgaben der Geschäftsführung betraut wird, soweit sie nicht aufgrund dieser Satzung der Mitgliederversammlung, dem Vorstand oder dem Lizenzierungsausschuss vorbehalten bleiben.
2. Der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH obliegen insbesondere:
 - Die verantwortliche Leitung des Spielbetriebs der Lizenzligen und die Erfüllung damit zusammenhängender Aufgaben,
 - die Durchführung der Wettbewerbe des Ligaverbandes,
 - die exklusive Vermarktung der sich aus der vom DFB zur Nutzung überlassenen Vereinseinrichtungen Bundesliga und 2. Bundesliga ergebenden Rechte einschließlich deren gerichtliche Geltendmachung,
 - die Fortentwicklung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH zu einem Dienstleistungsunternehmen der Mitglieder des Ligaverbandes.

Verträge hinsichtlich der Vergabe von Rechten an Spielen der Lizenzligen für Fernseh- und Hörfunkübertragungen, für alle anderen Bild- und Tonträger, künftige technische Einrichtungen jeder Art, in jeder Programm- und Verwertungsform und über vergleichbare Vermarktungsrechte werden von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH mit von ihr auszuwählenden Ver-

-
- tragspartnern abschließend verhandelt und vom Vorstand des Ligaverbandes abgeschlossen.
3. Der Vorsitzende der Geschäftsführung gehört dem DFB-Präsidium als Vizepräsident an (§ 33 Abs. 1 c) DFB-Satzung).
 4. Die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH hat einen Aufsichtsrat, der aus dem Ligapäsidenten und dem ersten Vizepräsidenten des Ligaverbandes sowie vier von der Mitgliederversammlung benannten weiteren Mitgliedern besteht. Von diesen vier Mitgliedern benennen die Versammlung der Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und diejenige der 2. Bundesliga jeweils ein Mitglied, die Mitgliederversammlung benennt zwei Mitglieder. Für den Kreis dieser vier Mitglieder ist die Benennung von Mitgliedern des Vorstandes ausgeschlossen.
 5. Die Einzelheiten regelt der Gesellschaftsvertrag der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH.

§ 20

Sportrechtsprechung

Die Sportrechtsprechung des Ligaverbandes obliegt den Rechtsorganen des DFB unter Mitwirkung des Kontrollausschusses des DFB gemäß §§ 4 j), 16 a) Abs. 1 Nr. 1, 38 – 44 und 50 der DFB-Satzung in Verbindung mit den Bestimmungen der Rechts- und Verfahrensordnung und den Anti-Doping-Richtlinien des DFB.

§ 21

Schiedsrichterwesen

Für das Schiedsrichterwesen bedient sich der Ligaverband des DFB-Schiedsrichterausschusses gemäß §§ 16 a) Abs. 1 Nr. 1 und 51 der DFB-Satzung. Es gelten die Bestimmungen der DFB-Schiedsrichterordnung.

§ 22

Einberufung der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung kann als Generalversammlung, ordentliche oder außerordentliche Mitgliederversammlung abgehalten werden.
2. Die Generalversammlung findet in jedem dritten Kalenderjahr statt. Die Einberufung erfolgt schriftlich durch den Vorstand unter Einhaltung einer Einberufungsfrist von sechs Wochen und unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung mit den Gegenständen der Beschlussfassung.
3. Eine ordentliche Mitgliederversammlung ist jährlich mindestens zweimal, davon einmal in den letzten drei Monaten des Kalenderjahres abzuhalten. Nr. 2 Satz 2 gilt mit der Maßgabe einer Frist von vier Wochen entsprechend.
4. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann vom Vorstand im Interesse des Ligaverbandes aus wichtigem Grund einberufen werden. Die

Einberufung erfolgt schriftlich unter Einhaltung einer Frist von mindestens einer Woche unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung mit den Gegenständen der Beschlussfassung.

Zur Einberufung ist der Vorstand verpflichtet, wenn mindestens zehn Mitglieder des Ligaverbandes Anträge auf Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung stellen. Eine derartig beantragte außerordentliche Mitgliederversammlung muss spätestens vier Wochen nach Einreichung der Anträge stattfinden. Die Einberufung erfolgt schriftlich unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung mit den Gegenständen der Beschlussfassung.

Tagesordnungspunkte einer außerordentlichen Mitgliederversammlung können nur solche sein, die zu ihrer Einberufung geführt haben. Andere Tagesordnungspunkte können nur behandelt werden, wenn sie die Qualifikation eines Dringlichkeitsantrages besitzen (§ 29 Nr. 5).

5. Die Mitgliederversammlung wird vom Ligapräsidenten, im Fall seiner Verhinderung vom ersten Vizepräsidenten, geleitet.

§ 23

Zusammensetzung der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung setzt sich aus je einem stimmberechtigten Vertreter der lizenzierten Vereine und Kapitalgesellschaften der Lizenzligen Bundesliga und 2. Bundesliga zusammen. Der Vorstand des Ligaverbandes, der DFB-Präsident, Ehrenpräsidenten und Ehrenangehörige haben das Recht, an der Mitgliederversammlung ohne Stimmrecht teilzunehmen.
2. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Eine Stimmrechtsübertragung ist unzulässig.

§ 24

Kosten

Die Kosten der Organisation und Durchführung der Mitgliederversammlung trägt der Ligaverband.

§ 25

Aufgaben der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des Ligaverbandes. Ihr steht die Beschlussfassung in allen ihr satzungsgemäß zugewiesenen Angelegenheiten zu.
2. Ihrer Beschlussfassung unterliegen insbesondere:
 - a) die Wahl des Vorstandes und die Benennung der Mitglieder des Aufsichtsrats der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH,
 - b) die Entlastung des Vorstandes und des Lizenzierungsausschusses,
 - c) die Berufung des Wirtschaftsprüfers des Ligaverbandes,
 - d) die Genehmigung des Haushaltsplanes,

-
- e) die Erhebung von Umlagen von den Mitgliedern,
 - f) die Satzung, das Ligastatut (ausgenommen die Durchführungsbestimmungen), Ordnungen gem. § 5 Nr. 1 und deren Änderungen,
 - g) die Genehmigung von Verträgen über die Vergabe von Rechten an Spielen der Lizenzigen für Fernseh- und Hörfunkübertragungen, für alle anderen Bild- und Tonträger, künftige technische Einrichtungen jeder Art, in jeder Programm- und Verwertungsform und über vergleichbare Vermarktungsrechte, sofern der Rechtevergabe im jeweiligen Vertrag pro Vertragsjahr eine Gegenleistung von mehr als 30 Millionen Euro gegenübersteht,
 - h) die Einführung weiterer vom Ligaverband veranstalteter Wettbewerbe,
 - i) Ausschluss eines Mitglieds wegen grober und wiederholter Verstöße gegen die Grundsätze der geschriebenen und ungeschriebenen Sportgesetze,
 - j) die Erledigung von Anträgen,
 - k) die Ernennung von Ehrenpräsidenten und Ehrenangehörigen,
 - l) die Kündigung des Grundlagenvertrages mit dem DFB,
 - m) die Entscheidung über die Verwendung vorhandenen Vermögens im Falle des Rückfalls der Rechte gemäß § 9 Abs. 2 der DFB-Satzung,
 - n) die Auflösung des Ligaverbandes.
3. Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden in ein Protokoll aufgenommen, das vom Ligapäsidenten bzw. dem Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.
4. Beschlüsse gemäß Nr. 2 g) können bei Eilbedürftigkeit auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden.

§ 26

Tagesordnung

Die Tagesordnung der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung im Kalenderjahr bzw. der Generalversammlung im jeweils dritten Kalenderjahr muss mindestens folgende Punkte enthalten:

1. Feststellung der Stimmberechtigten,
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes,
3. Aussprache über den Bericht des Vorstandes,
4. Entgegennahme des Jahresabschlusses des Ligaverbandes und Information über den Jahresabschluss der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH,
5. Genehmigung des Haushaltsplanes für das laufende Geschäftsjahr und Entgegennahme einer finanziellen Vorschau für das nächste Geschäftsjahr,
6. Entlastung des Vorstandes und des Lizenzierungsausschusses,
7. Neuwahl des Vorstandes (nur auf der Generalversammlung),
8. Benennung der Mitglieder des Aufsichtsrats der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (nur auf der Generalversammlung),

-
9. Berufung des Wirtschaftsprüfers des Ligaverbandes (nur auf der Generalversammlung),
 10. Anträge auf Satzungsänderungen (nur auf der Generalversammlung),
 11. andere Anträge,
 12. Anfragen und Mitteilungen.

§ 27

Abstimmungsregelungen

1. Beschlussfähig ist jede ordnungsgemäß berufene Mitgliederversammlung, wenn bei Feststellung der Stimmberechtigten mindestens die Hälfte der Mitglieder des Ligaverbandes anwesend ist.
2. Zur wirksamen Beschlussfassung genügt die einfache Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt.
3. Zur Beschlussfassung über die Satzung, die Lizenzierungsordnung des Ligastatuts und deren Änderungen ist eine Zweidrittelmehrheit der gültig abgegebenen Stimmen erforderlich.
4. Zur Kündigung des Grundlagenvertrages mit dem DFB bedarf es einer Dreiviertelmehrheit aller Mitglieder des Ligaverbandes.
5. Zur Änderung des Zwecks des Ligaverbandes (§ 4) bedarf es der Zustimmung aller Mitglieder.
6. Bei der Beschlussfassung über Angelegenheiten, für die eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist, gelten ungültige Stimmzettel als abgegebene Stimmen.

§ 28

Wahlen

1. Wahlen sind grundsätzlich geheim. Liegt nur ein Vorschlag vor, so kann die Wahl durch Zuruf oder offene Abstimmung erfolgen.
2. Sofern die Mitgliederversammlung bzw. die jeweilige Versammlung der Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga zwei Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrats der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH wählt bzw. benennt, werden diese im Wege der Gesamtwahl gewählt. Bei der Gesamtwahl kann jedes Mitglied für jeden Kandidaten eine Stimme abgeben, insgesamt höchstens so viele Stimmen, wie Ämter zu besetzen sind. Die Vizepräsidenten werden im Wege der Einzelwahl gewählt. Ein Kandidat scheidet mit der Wahl eines Kandidaten, der dem gleichen Mitglied des Ligaverbandes zuzurechnen ist, aus dem Kreis der zur Wahl stehenden Kandidaten aus.
3. Bei einer Einzelwahl ist im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.

Hat im ersten Wahlgang einer Einzelwahl keiner der Vorgeschlagenen die absolute Mehrheit erlangt, so erfolgt in einem zweiten Wahlgang eine Stichwahl zwischen denjenigen beiden Vorgeschlagenen, die im ersten

Wahlgang die meisten Stimmen erhalten haben. Haben mehrere Kandidaten gleich viele Stimmen und mehr als die übrigen Kandidaten erhalten, erfolgt die Stichwahl zwischen ihnen.

Bei einer Gesamtwahl sind die beiden Kandidaten gewählt, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Falls erforderlich, findet eine Stichwahl zwischen den Kandidaten statt, die gleich viele Stimmen erhalten haben.

4. Bei einer Stichwahl entscheidet die einfache Mehrheit.

§ 29

Anträge

1. Anträge zur Mitgliederversammlung können nur von den Organen des Ligaverbandes und seinen Mitgliedern sowie von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH gestellt werden.
2. Anträge zu einer Generalversammlung sind spätestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen und den Mitgliedern unverzüglich bekannt zu geben. Dies gilt auch für Wahlvorschläge.
3. Anträge zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung sind spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen und den Mitgliedern unverzüglich bekannt zu geben.
4. Anträge zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung sind den Mitgliedern mit der Einberufung bekannt zu geben.
5. Später eingehende Anträge dürfen, soweit sie nicht Abänderungs- oder Ergänzungsanträge zu vorliegenden Anträgen sind, nur als Dringlichkeitsanträge behandelt und mit Zweidrittelmehrheit zur Beratung und Abstimmung zugelassen werden.

Anträge auf Satzungsänderung dürfen nicht als Dringlichkeitsanträge behandelt werden.

§ 30

Öffentlichkeit

Die Mitgliederversammlungen sind grundsätzlich nicht öffentlich. Die Öffentlichkeit kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung zugelassen werden. Über die Zulassung der Öffentlichkeit auf einer als Generalversammlung abgehaltenen Mitgliederversammlung beschließt der Vorstand.

§ 31

Inkrafttreten

Die vorstehende Fassung der Satzung tritt nach Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

Änderungen der Satzung, die sich im Zusammenhang mit der Eintragung ergeben, können vom Vorstand beschlossen werden.

SATZUNG
DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA GMBH

Präambel

Die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH führt das operative Geschäft des „Die Liga – Fußballverband e. V.“, des Zusammenschlusses der lizenzierten Vereine und Kapitalgesellschaften der Fußballligen Bundesliga und 2. Bundesliga. Einzige Gesellschafterin der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH ist der „Die Liga – Fußballverband e. V.“.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sind für die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH folgende Regelungen verbindlich: die Satzung des Deutschen Fußball-Bundes, eingetragen beim Vereinsregister Frankfurt am Main unter der Registernummer VR 7007 in der Fassung vom 30.09.2000, eingetragen am 21.11.2000; der Grundlagenvertrag zwischen dem Deutschen Fußball-Bund und dem „Die Liga – Fußballverband e. V.“ und die Satzung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“, eingetragen im Vereinsregister Frankfurt am Main unter der Registernummer 12031 vom 18.12.2000, eingetragen am 23.02.2001. Werden die Satzung des DFB, der Grundlagenvertrag zwischen DFB und „Die Liga – Fußballverband e. V.“ oder die Satzung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ später geändert, gelten sie jeweils in ihrer geänderten Fassung.

Zur Erfüllung und Durchführung ihrer Aufgaben gibt sich die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH folgende Satzung:

§ 1

Name und Sitz

1. Die Gesellschaft führt den Namen DFL Deutsche Fußball Liga GmbH.
2. Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main.

§ 2

Gegenstand

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Führung des operativen Geschäfts des „Die Liga – Fußballverband e. V.“, insbesondere
 - 1.1. die verantwortliche Leitung des Spielbetriebs der Lizenzligen und die Erfüllung der damit zusammenhängenden Aufgaben,
 - 1.2. die Durchführung der Wettbewerbe des „Die Liga – Fußballverband e. V.“,
 - 1.3. die exklusive Vermarktung im eigenen Namen der sich aus der vom DFB an den „Die Liga – Fußballverband e. V.“ und von diesem der Gesellschaft zur Nutzung überlassenen Vereinseinrichtungen Bundesliga und 2. Bundesliga ergebenden Rechte einschließlich deren gerichtliche Geltendmachung. Zur Vermarktung zählen u. a. die abschließende Verhandlung von Verträgen über die Vergabe von Rechten an Spielen der Lizenzligen für Fernseh- und Hörfunkübertragungen, für alle anderen Bild- und Tonträger, künftige technische Einrichtungen jeder Art, in jeder Programm- und Verwertungsform und über vergleichbare Vermarktungsrechte von erheblichem Umfang;

-
- 1.4. die Fortentwicklung der Gesellschaft zu einem Dienstleistungsunternehmen der Mitglieder des „Die Liga – Fußballverband e. V.“.
 2. Die Gesellschaft darf im Rahmen der Satzung des Deutschen Fußball-Bundes vom 30.09.2000, des Grundlagenvertrages zwischen dem Deutschen Fußball-Bund und dem „Die Liga – Fußballverband e. V.“ und der Satzung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ vom 18.12.2000 und bei späterer Änderung im Rahmen der jeweils aktuellen Fassung der Satzung des DFB, des Grundlagenvertrages zwischen DFB und „Die Liga – Fußballverband e. V.“ und der Satzung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

§ 3

Stammkapital/-einlagen

1. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.000.000,00 € (in Worten: Eine Million Euro).
Die Stammeinlage übernimmt der „Die Liga – Fußballverband e. V.“ („der Gesellschafter“).
2. Die Stammeinlage wird in Geld erbracht und ist sofort fällig und zahlbar.

§ 4

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sind alle Gesellschaftsorgane an Gesetz und diese Satzung gebunden. Sie haben ferner die Satzung des DFB, den Grundlagenvertrag zwischen DFB und dem „Die Liga – Fußballverband e. V.“ und die Satzung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ in ihrer jeweils geltenden Fassung zu beachten.

§ 5

Geschäftsführer

1. Die Gesellschaft hat einen Vorsitzenden der Geschäftsführung und daneben höchstens drei weitere Geschäftsführer.
2. Die Geschäftsführer leiten die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Zur Leitungsbefugnis gehören alle Geschäftsführungsmaßnahmen, soweit diese nicht durch diese Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften einem anderen Gesellschaftsorgan zugewiesen sind.

Die Geschäftsführung hat bis zum 30.04. des laufenden Geschäftsjahres die Finanzplanung für das folgende Geschäftsjahr aufzustellen und dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorzulegen.

Verträge hinsichtlich der Vergabe von Rechten an Spielen der Lizenzligen für Fernseh- und Hörfunkübertragungen, für alle anderen Bild- und Ton-

-
- träger, künftige technischer Einrichtungen jeder Art, in jeder Programm- und Verwertungsform sowie möglicher Vertragspartner werden von der Geschäftsführung abschließend verhandelt; der Vertragsschluss selbst und die Verteilung der Einnahmen bzw. die Festlegung des Schlüssels für die Verteilung der Einnahmen obliegt dem „Die Liga – Fußballverband e. V.“.
3. Die Einzelheiten der internen Zuständigkeitsverteilung innerhalb der Geschäftsführung werden durch eine Geschäftsordnung geregelt. Die erste Geschäftsordnung beschließt die Gesellschafterversammlung. Spätere Aufhebung, Ergänzungen oder Änderungen der Geschäftsordnung obliegen dem Aufsichtsrat; der Geschäftsführung steht insofern ein Initiativrecht zu.
 4. Die Gesellschaft wird von zwei Geschäftsführern gemeinsam oder von einem Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser allein.
 5. Die Geschäftsführer können durch Gesellschafterbeschluss vom Verbot des § 181 BGB befreit werden.
 6. Die Geschäftsführer dürfen weder den Rechtsorganen des DFB noch den Ständigen Schiedsgerichten angehören.

§ 6

Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte

Der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen folgende Tätigkeiten und Maßnahmen der Geschäftsführung:

- a) Bestimmung der Unternehmensplanung und -strategie;
- b) Aufstellung einer Finanzplanung, die für das jeweils kommende Geschäftsjahr von der Geschäftsführung bis zum 30.04. des betreffenden Jahres zu verabschieden ist und an den Aufsichtsrat weiterzuleiten ist;
- c) Aufnahme neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftszweige; Gründung, Erwerb oder Veräußerung von sowie Verfügung über Beteiligungen, von Betrieben oder Betriebsteilen; ferner die Errichtung oder die Aufhebung von Zweigniederlassungen;
- d) Erwerb oder Verkauf, zur Belastung von und zu allen sonstigen Verfügungen über Grundstücke und grundstückgleiche Rechte;
- e) Gewährung oder Aufnahme von Darlehen oder Krediten, sofern die Ansätze gem. Finanzplanung nach § 6 b) oben überschritten werden;
- f) Ausgaben von mehr als einer Million Euro im Rahmen eines Rechtsgeschäftes sowie Investitionen, die die Ansätze in der Finanzplanung überschreiten;
- g) Von der Geschäftsführung initiierte Aufhebung, Ergänzungen oder Änderungen der Geschäftsordnung;
- h) Abschluss von Pacht-, Miet- oder ähnlichen, ein Dauerschuldverhältnis begründenden Verträgen (nicht Arbeitsverträgen), wenn der einzelne Vertrag eine Dauer von mehr als zwei Jahren hat und die voraussichtlichen Verpflichtungen der Gesellschaft aus einem solchen Vertrag während seiner Mindestlaufzeit die in der Finanzplanung angesetzten Werte überschreiten.

-
- i) Stimmabgaben in Gesellschafterversammlungen von verbundenen Unternehmen zu den folgenden Tätigkeiten und Maßnahmen oder sonstige Mitwirkung hieran:
 - aa. Bestellung und Abberufung des Aufsichtsrats und dessen Entlastung;
 - bb. Erhöhung oder Herabsetzung des Stammkapitals;
 - cc. Aufnahme oder Ausschluss von Gesellschaftern;
 - dd. Teilung oder Einziehung von Geschäftsanteilen;
 - ee. Veräußerung oder Verpfändung von Geschäftsanteilen;
 - ff. Umwandlung durch Verschmelzung, Spaltung oder Formwechsel;
 - gg. Beschluss über das erzielte Ergebnis, insbesondere über die Gewinnverwendung;
 - hh. Änderungen des Gesellschaftsvertrages;
 - ii. Auflösung der Gesellschaft.

§ 7

Aufsichtsrat

1. Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Er besteht aus dem Ligapäsidenten und dem ersten Vizepräsidenten des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ sowie aus vier von dem „Die Liga – Fußballverband e. V.“ benannten weiteren Mitgliedern. Von diesen vier zu benennenden Mitgliedern benennen die Versammlung der Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und diejenige der 2. Bundesliga jeweils ein Mitglied, die Mitgliederversammlung benennt zwei Mitglieder. Für den Kreis dieser vier Mitglieder ist die Benennung von Mitgliedern des Vorstandes des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ ausgeschlossen.

2. Die Aufsichtsratsmitglieder werden jeweils unverzüglich von der Gesellschafterversammlung entsprechend den Benennungsbeschlüssen der Mitgliederversammlung bis zur turnusgemäßen Neubenennung auf einer Generalversammlung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ bestellt.

Ein Mitglied scheidet aus dem Aufsichtsrat aus, wenn es aus dem Vorstand des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ ausscheidet oder wenn das Mitglied des „Die Liga – Fußballverband e. V.“, dem es zuzurechnen ist, aus den Lizenzligen ausscheidet.

Bei Auf- oder Abstieg eines Mitglieds des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ innerhalb der Lizenzligen bleibt das ihm zuzurechnende Aufsichtsratsmitglied im Amt, es sei denn, die Versammlung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“, die es benannt hat, beschließt sein Ausscheiden.

Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied eine neue berufliche Tätigkeit oder Beratungstätigkeit auf, kann die jeweilige Versammlung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“, die es benannt hat, sein Ausscheiden beschließen.

Ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied bleibt bis zur Benennung eines neuen Aufsichtsratsmitglieds durch die jeweilige Versammlung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“, die das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied

benannt hat, im Amt. Das neue Aufsichtsratsmitglied ersetzt den Ausgeschiedenen und wird für dessen restliche Amtsdauer benannt. Beschließt die jeweilige Versammlung ein Ausscheiden eines von ihr benannten Aufsichtsratsmitglieds, ohne zugleich ein weiteres Aufsichtsratsmitglied gemäß den Regeln dieses Gesellschaftsvertrages zu benennen, so ruhen bis zur Abberufung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds dessen Stimmrechte.

Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats werden unverzüglich nach den entsprechenden Beschlüssen der jeweiligen Versammlung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ abberufen. Im Übrigen bedarf die Abberufung eines Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung eines wichtigen Grundes.

3. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist der Ligapäsident, stellvertretender Vorsitzender ist der erste Vizepräsident. Der Aufsichtsrat wird von seinem Vorsitzenden, bei Verhinderung von seinem Stellvertreter, vertreten; der Vorsitzende, oder bei dessen Verhinderung dessen Stellvertreter, sind ermächtigt, die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrats erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.
4. Dem Aufsichtsrat obliegen folgende Aufgaben:
 - a) Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung sowie deren Entlastung;
 - b) Abschluss und Beendigung der Anstellungsverträge der Geschäftsführer;
 - c) Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung;
 - d) Aufhebung, Ergänzungen oder Änderungen der Geschäftsordnung der Geschäftsführung;
 - e) Geltendmachung von Ersatzansprüchen, welche der Gesellschaft aus der Gründung oder Geschäftsführung gegen Geschäftsführer oder Gesellschafter zustehen, sowie die Vertretung der Gesellschaft in Prozessen, die sie gegen die Geschäftsführer zu führen hat;
 - f) außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft gegenüber der Geschäftsführung;
 - g) Feststellung des Jahresabschlusses und Gewinnverwendungsvorschlag.
5. Der Aufsichtsrat wird durch seinen Vorsitzenden oder, bei dessen Verhinderung, durch dessen Stellvertreter einberufen.
6. Jedes Aufsichtsratsmitglied kann sich in einer Aufsichtsratssitzung, an der teilzunehmen es verhindert ist, durch ein anderes Aufsichtsratsmitglied vertreten lassen. Der Vertreter muss spätestens zwei Tage vor der betreffenden Aufsichtsratssitzung eine schriftliche Vollmacht vorlegen, die zu den Akten zu nehmen ist.
7. Die Aufsichtsratssitzungen werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, im Falle seiner Verhinderung von seinem Stellvertreter geleitet. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse können, wenn nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmitglieder widersprechen, auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Der Aufsichtsrat beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit, es sei denn, dass das Gesetz eine größere Stimmenmehrheit verlangt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

-
8. Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Er kann aus seiner Mitte Ausschüsse bilden, deren Aufgaben und Befugnisse festsetzen und ihnen Entscheidungsbefugnisse übertragen.
 9. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Sie haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen und Gewährung einer angemessenen Aufwandsentschädigung nach den Bestimmungen der Finanzordnung des „Die Liga – Fußballverband e. V.“.
 10. Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen weder Rechtsorganen des DFB noch den Ständigen Schiedsgerichten noch dem Lizenzierungsausschuss des „Die Liga – Fußballverband e. V.“ angehören.

§ 8

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Bestellung und Abberufung des Aufsichtsrates sowie dessen Entlastung;
- b) Wahl eines Jahresabschlussprüfers;
- c) Beschluss über das erzielte Ergebnis, insbesondere über die Gewinnverwendung;
- d) Änderungen dieser Satzung;
- e) Auflösung der Gesellschaft.

Im Übrigen ist die Gesellschafterversammlung nur dann zuständig, wenn die Satzung oder zwingende gesetzliche Regelungen nicht eine Zuständigkeit von Geschäftsführung oder Aufsichtsrat vorsieht.

§ 9

Ergebnisprotokoll über Beschlüsse der Gesellschafterversammlung

Unverzüglich nach der Fassung nichtbeurkundungsbedürftiger Gesellschafterbeschlüsse ist ein Ergebnisprotokoll aufzunehmen und vom Gesellschafter zu unterschreiben; in dem Ergebnisprotokoll sind zumindest die gefassten Beschlüsse ihrem Wortlaut nach aufzunehmen.

§ 10

Geschäftsjahr und Bekanntmachungen

1. Das Geschäftsjahr beginnt am 01.07. und endet am 30.06. des Folgejahres.
2. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Bundesanzeiger.

§ 11

Gründungskosten

Die Gründungskosten (Notariatsgebühren, Gerichtskosten) bis zu einer Höhe von maximal € 2.500,00 trägt die Gesellschaft.